Franz-Jung-Archiv in der Akademie der Künste

Das Franz-Jung-Archiv gelangte 1989 über verlustreiche Umwege in das Archiv der Akademie der Künste. Es konstituiert sich aus der Sammlung von Cläre Jung, der zweiten Ehefrau Franz Jungs, mit der er bis an sein Lebensende verbunden blieb. Ihr ist es zu verdanken, dass ein bedeutender Teil der Manuskripte, Korrespondenz und Unterlagen, die Leben und Werk von Franz Jung dokumentieren, erhalten geblieben sind. Franz Jungs Materialien gelangten 1981 zunächst mit Cläre Jungs persönlichem Vorlass ins Märkische Museum. Dort wurden die Franz Jung betreffenden Unterlagen 1987 ausgesondert und an das Zentrale Parteiarchiv des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED übergeben. Zwei Jahre später erfolgte schließlich die Übergabe an das Archiv der Akademie der Künste. Eine Bestandsrevision ergab, dass einige Manuskripte und Briefe Franz Jungs durch die mehrfachen Weitergaben unwiderruflich verloren gegangen waren. Auch der Staatssicherheitsdienst der DDR hatte Unterlagen aus dem Archiv entfernt und teilweise vernichtet. Einige der entstandenen Lücken konnten durch Abschriften, Fotos und Mikrofilme, die von Cläre Jung und den Jung-Forschern Fritz und Sieglinde Mierau angefertigt worden waren, geschlossen werden.

Nachdem das Franz-Jung-Archiv viele Jahre in der DDR unter Verschluss gehalten worden war, steht es nun seit 1992 Benutzerinnen und Benutzern zur Verfügung. Der Nachlassteil im Umfang von 2,1 laufenden Metern enthält Werkmanuskripte von Stücken, Erzählungen, autobiografischen Texten und publizistischen Arbeiten, Unterlagen aus der Tätigkeit beim Pressedienst „Kontinent Korrespondenz", einige biografische Dokumente, wie Urkunden, Zeugnisse, Fotos und Erinnerungsstücke, Korrespondenz sowie eine Zeitungsdokumentation und einige fremde Manuskripte. Ergänzt wurde der Nachlass mit einer kleinen, etwa 0,4 laufenden Metern umfassenden Sammlung mit Materialien verschiedener Herkunft. Darin finden sich vorwiegend Sekundärmaterialien von Wissenschaftlern und Autoren, die zu Franz Jung forschten und publizierten, aber nur wenige Originale.

Im Franz-Jung-Archiv kann online recherchiert werden (https://archiv.adk.de/bigobjekt/39494). Die Unterlagen werden interessierten Nutzerinnen und Nutzern im Lesesaal der Akademie der Künste nach Voranmeldung zur Einsicht vorgelegt. Bitte informieren Sie sich hier über die Öffnungszeiten und Anmeldeformalitäten: https://adk.de/archiv-der-kuenste/benutzung .

Fritz-und-Sieglinde-Mierau-Archiv in der Akademie der Künste

Die beiden Jung-Forscher Fritz und Sieglinde Mierau übergaben den ersten Teil ihres Vorlasses 2009 an das Archiv der Akademie der Künste. Seither ist es durch mehrere Nachträge ergänzt worden und inzwischen auf 11 laufende Meter angewachsen. Es enthält Manuskripte und Unterlagen, überwiegend aus der Tätigkeit als Herausgeber, insbesondere von Franz Jung und russischer Gegenwartsliteratur, weiterhin umfängliche Korrespondenz mit Personen und Institutionen sowie Arbeits- und Sekundärmaterial. Auch eine umfangreiche Bibliothek ist Teil des Mierau-Archivs.

Die Bibliothek ist im OPAC der Akademie der Künste erschlossen und recherchierbar (https://opac.adk.de/webOPACClient.adksis/start.do?Login=woadk&Query=0014=%22NB%20Mierau*%22). Das Fritz-und-Sieglinde-Mierau-Archiv ist vorläufig über Listen erfasst, die hier eingesehen werden kann: https://archiv.adk.de/bigobjekt/25146 . Eine Einsichtnahme in die Unterlagen ist im Lesesaal der Akademie der Künste nach Voranmeldung möglich. Bitte informieren Sie sich hier über die Öffnungszeiten und Anmeldeformalitäten: https://adk.de/archiv-der-kuenste/benutzung .